

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vermischter Gedichte-Kranz**

**Fürer von Haimendorf, Christoph**

**[Nürnberg], 1682**

**VD17 VD17 23:281536K**

II. Ein anders/von eben diesem Inhalt

[urn:nbn:de:bsz:31-131509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131509)

## II.

## Ein anders / von eben diesem

## Inhalt.



Rünt Floridan nicht mehr / wie Er  
 zuvor gegrünet /  
 verwelkt das Lorbeer-Laub / das seine  
 Schläf bedienet /  
 und sieht Ihn unser Aug nicht mehr  
 im alten Flor /

ach weint / ihr Lilien! ach traure Lilidor!  
 Ihr Palmen / die ihr euch zwar selten nieder-  
 bückt /

und immer höher steigt / je mehr die Last euch  
 drückt /

ist die gewohnte Kraft dann allerdings vorbey?  
 Es scheint / daß diese Last euch kaum erträglich  
 sey.

Und du / O Blumen-Schaar von Phöbus güld-  
 nen Strahlen

aus feuchter Erd gelockt / die Felder zu bemahlen /  
 neig Cron und Scepter um / und lenk sie zu der  
 Erd /

beseuffend / daß dein Haupt durch sie bedeckt  
 werd.

Ihr Birken weinet jetzt / und lachet in dem  
 Mayen /

da habt ihr besser Recht / euch ob dem Laub zu  
 freuen /

das Lenz und Sommer bringt / nun ist es beste  
 Zeit /

daß ihr von Threnen naß bezeuget Traurigkeit ;  
 dann

Dann aller Birken Cron veruelkt und will ent-  
weichen /  
die so erwachsen war / daß keine ihres gleichen.  
Doch ist ihr Schein und Seyn nicht ganz und  
gar verlegt /  
sie wird nur aus der Welt ins Himmels-Feld  
versetzt.

## III.

Auf einer Kindbetterin Leich-  
Begängnis.

**S**obald der erste Mensch die erste  
Sünd begangen /  
die auch sein letztes Kind zu büßen  
schuldig ist /  
nachdem ihm der Verstand ward durch die Last  
gefangen /  
und den vernaschten Mund nach falscher Frucht  
gelüßt:  
Da wollt des Schöpfers Grimm ihn seine Un-  
that lehren /  
und sprach / zu deiner Straff setz ich dir diese  
Pein:  
Du sollst dein Brod im Schweiß des Angesichts  
verzehren /  
und dein Weib Eva soll mit Schmerzen Mut-  
ter seyn!  
Diß war der harte Fluch / der auch auf uns  
geerbet /  
und noch auf diesen Tag auf unsern Nacken liegt;  
Diß ist der Morzhen - Saft / der unsern Wein  
verderbet /  
und biß die Traurigkeit / die unsre Freud bekriegt.  
Doch